

Pfandbons finanzieren Kulturangebote

Projekt: Erstmals kooperieren die vier Lemgoer Altenheime. In den Edeka-Märkten Voth können die kleinen Zettel gespendet werden. Der Erlös wird in gemeinsame Veranstaltungen für die Bewohner der Heime investiert

VON ALEXANDRA SCHALLER

Lemgo. Gemächlich schluckt der silberne Pfandflaschenautomat eine Plastikflasche nach der anderen. Wer hier – in einem der beiden Edekmärkte Voth – sein Leergut abgibt, der wird nicht nur Flaschen los. Er kann gleichzeitig etwas Gutes tun. Denn: Wer möchte, kann ab sofort seine Bons direkt vor Ort für die Altenheime spenden.

Damit sollen dann kulturelle Veranstaltungen für die Bewohner der vier Lemgoer Altenheime – dem evangelischen Altenzentrum am Schloss, dem Betreuungszentrum St. Loya, dem Kreisaltenheim sowie dem Stift St. Loya – finanziert werden. Die Idee dazu kommt von Christian Diermayer, der das Altenzentrum am Schloss leitet. Und nicht nur die: Er wollte erstmals auch die Pflegeheime untereinander kooperieren lassen. „Die Frage war, inwiefern wir voneinander profitieren und enger zusammenwachsen können“, sagt Diermayer. Das kommt an: „Bei uns hat er damit auf jeden Fall of-



Mit Bons Gutes tun: Lydia Voth (Geschäftsführerin der beiden Edekmärkte) und Christian Diermayer (Evangelisches Altenzentrum am Schloss) werfen die ersten Flaschen in den Automaten im Edekamarkt an der Wasserfurche. Derweil zücken (vorne von links) Dorothea Ruhe (Kreissenioreneinrichtung), Brigitte Scheuer (Betreuungszentrum St. Loya) und Natalie Bulz (St. Loya Stift, Evangelisches Johanneswerk) die ersten Pfandbons.

FOTO: ALEXANDRA SCHALLER

fene Türen eingerannt“, freut sich Dorothea Ruhe, Prokuristin des Kreisaltenheims.

Ab sofort hängen daher in beiden Edeka-Märkten Voth in

der Wasserfurche und am Vogsang große Tafeln und eine kleine Kiste direkt neben dem Pfandautomaten, in die die Pfandbons einfach hineinge-

worfen werden können. Für Geschäftsführerin Lydia Voth stand schnell fest, die Aktion in ihren Märkten zu unterstützen: „Es ist für uns kein Mehr-

aufwand. Und ich bin guter Dinge, dass die Aktion angenommen wird und eine ordentliche Summe zusammenkommen könnte“, sagt sie.

Das hoffen auch die beteiligten vier Altenheime. Erklärtes Ziel ist es, pro Jahr mit dem Geld der Pfandbons eine kulturelle Veranstaltung für alle rund 600 Bewohner der Heime anbieten zu können. Das geht von Kunstangeboten bis hin zu Theatervorstellungen, erklärt Dorothea Ruhe.

Und auch ihre Kollegin Brigitte Scheuer vom St. Loya Betreuungszentrum ist sich sicher, dass das Angebot bei den Menschen in den Einrichtungen ankommt. „Viele Senioren sind geistig fit, nur körperlich sind sie gebrechlich. Wir müssen daher die Kultur zu den Menschen bringen, damit sie das Ganze darüber hinaus in vertrauter Umgebung genießen können.“

Dieser lokale Bezug steht für Christian Diermayer klar im Fokus. Und: Schon kleine Beträge können helfen. „So gibt jeder, was er kann und hat. Letztlich ist es die gesamte Summe, die uns hoffentlich hilft, ein tolles Angebot für unsere Bewohner auf die Beine zu stellen“, sagt er.